

Studien über unsymmetrische aromatische Derivate des Oxamids

von

H. Suida jun.

Aus dem Laboratorium für chemische Technologie organischer Stoffe an der
k. k. Technischen Hochschule in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 28. April 1910.)

Die Synthese aromatischer Oxaminsäuren und symmetrischer aromatischer Oxamide ist in zahlreichen Arbeiten behandelt worden. Zu ihrer Herstellung wurde meistens der Weg eingeschlagen, daß Oxalsäure oder deren Diäthylester mit molekularen Mengen der entsprechenden aromatischen Basen erhitzt wurde, wobei unter Austritt von Wasser, beziehungsweise Alkohol die Oxaminsäuren oder Oxamide, je nach den gewählten Bedingungen entstanden (H. Hübner,¹ O. Aschan,² J. Mauthner und W. Suida,³ H. Klinger,⁴ J. O. Dyer und W. E. Mixer,⁵ A. G. Perkin⁶ u. a.). Außer dieser Art der Darstellung gelangten auch einige andere Forscher gelegentlich zu solchen Oxamidderivaten (A. Reissert,⁷ R. H. Pickard, C. Allen, W. A. Bowdler und W. Carter,⁸ G. Heller⁹). Ein

¹ Lieb. Ann., 209, 366.

² Ber. der Deutschen chem. Ges., 18, 2936; 23, 1820.

³ Monatshefte für Chemie, 9, 736.

⁴ Lieb. Ann., 184, 261.

⁵ American chemical Journal, 8, 349; Jahresber. für 1886, 800.

⁶ Journal of the chemical society of London, 61, 458.

⁷ Ber. der Deutschen chem. Ges., 31, 382.

⁸ Chem. Zentr., 1903, 1, 157.

⁹ Lieb. Ann., 332, 267; Chem. Zentr., 1904, 2, 702.